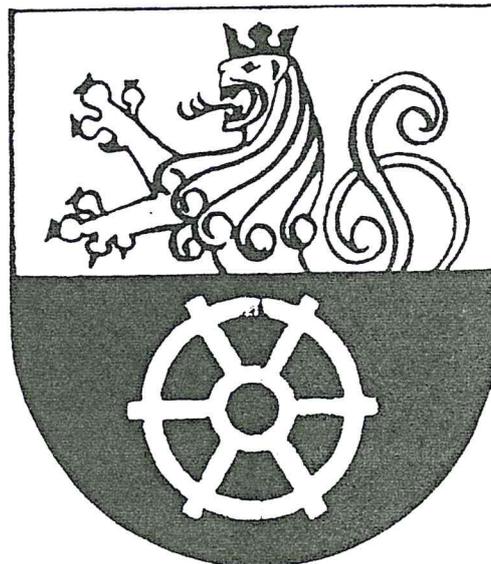


2. ANLAGE ZUR BEGRÜNDUNG

v. 1.8.1989

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

K U R Z F A S S U N G



AUFTRAGGEBER: STADTVERWALTUNG RATINGEN
PLANUNGSAMT
MINORITENSTRASSE 2 - 6
4030 RATINGEN 1
TEL. 02102 - 205 - 2588

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

P L A N U N G S A N L A S S U N D Z I E L

Das Autobahnkreuz Breitscheid zieht aufgrund der günstigen Verkehrsanbindung Gewerbebetriebe und Wohnungsbau an. Die Stadt Ratingen hat deshalb die Aufstellung mehrerer Bebauungspläne vorgesehen und das Ingenieurbüro D. Krause E.-Kettwig am 19. 01. 1989 beauftragt die Verkehrsauswirkungen auf die B 1/ B 227 zu prognostizieren.

A N A L Y S E

Die Analysewerte wurden anhand vorhandener Verkehrszählungen aufbereitet und auf den Plänen Anlage 1 Blatt 1 und 2 dargestellt. Dabei wurde deutlich, daß schon heute insbesondere die Unterführung A 52 überlastet ist und zumindest in Nordrichtung zweispurig ausgebaut werden sollte. (1.517 Kfz/h und Richtung)

Außerdem fällt die ungleichmäßige Aufteilung am Knoten A 52 Süd/B 227 bei der Ausfahrt, Linksabbieger doppelt so stark wie Rechtsabbieger und auf der B 227 Rechtsabbieger nach Essen 1/6 des Geradeausverkehrs auf. (s. Abb. 8 S. 16) Hinzu kommen fast 50 Falschparker im Bereich der B1 - B 227. Dadurch kommt es zu Stauungen nachmittags von der A 52 Südausfahrt nach Norden, morgens zur A 52 aus Nord und Süd.

Das Straßenbild im Bereich Zufahrt Minidom bis alte Kölner Straße ist aufgelöst und erfordert eine städtebauliche Begleitplanung die vom RSBA Düsseldorf vorgesehen ist.

Der ÖPNV spielt im Untersuchungsgebiet eine untergeordnete Rolle.

S T E L L P L A T Z P R O G N O S E

Die Nettogeschoßflächen wurden über Grund- und Geschoßflächenzahlen ermittelt und durch die Stellplatzindices der Landesbauordnung dividiert. Der zusätzliche Stellplatzbedarf beträgt:

BEBAUUNGSPLAN	NUTZFLÄCHE	ZUSÄTZL. STELLPLÄTZE
L 259 REHHECKE Zufahrt Rehhecke (Tab. 7 S. 28) Zufahrt Breitscheider Weg	9.700 (25% Büros 242.000 75 % Gewerbe)	206 4.144
B 13.1 BREITSCHIEDER HOF Zufahrt Tenter Weg (Tab. 11 S. 36) Zufahrt Breitscheider Hof	4.400 (Alpamare) 9.040 (Hotels)	459 258
B 241 AN DER PÖNT (Tab. 19 S. 55)	8.525 (Kinocenter)	900
B 22.1 KRUMMENWEG ZUFABRT AM SONDERT (Tab. 21 S. 67) ZUFABRT MÜLHEIMER STRASSE	4.300 (Hotel Krumpfenweg) 1.008 (Seniorenhotel)	122 29

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

V E R K E H R S P R O G N O S E

Über die zusätzlichen Stellplätze bzw. über gesonderte Rechenverfahren wurde der Quell- und Zielverkehr für die werktägliche Nachmittagsverkehrsspitze errechnet. (s. Tab. 23 S. 70 und Anlage 1 Blatt 3) Die Berechnung und Verteilung erfolgt nach örtlichen Aufnahmen und der Annahme, daß 40 % der Arbeitsplatzinhaber in der Spitzenstunde mit dem Kfz wegfahren, das entspricht etwa 60 % der vorhandenen Kfz bei einer 2/3-Parkplatzausnutzung.

Dabei wurde deutlich, daß der Bebauungsplan Rehhecke durch die große Nutzfläche das Prognoseverkehrsgeschehen dominierend beeinflusst. (1.948 Kfz/h Quellverkehr) Diese Verkehrsmenge kann nicht über eine Richtung abgewickelt werden, sodaß neben einer gleichmäßigeren Verteilung der Flächen im Endzustand eine Verbindung beider Sackgassen evtl. mit Lkw-Sperre nötig wird.

M U L T I P L E X - K I N O C E N T E R

Das Multiplex-Kinocenter wird Verkehrsspitzen kaum belasten. Der monatliche und tageszeitliche Besuch von Minidomm-Freizeitpark und Kino ergänzt sich. (s. Abb. 21/22 S. 59/60) Kinobesuch ist darüberhinaus eine Wochenend-Freizeitaktivität und nur im geringen Maß eine werktägliche Feierabendaktivität. (s. Tab. 17 S. 52) Der Haupt-Kinobesuch fällt somit in verkehrsarme Zeiten, wenn der Verkehr auf 50 - 65 % der Spitze (ab 19 Uhr zurückgegangen ist. Der Sonntagsverkehr auf der B 227 liegt insgesamt um 21 % niedriger.

Die durchschnittliche Auslastung aller deutschen Kinos beträgt ca. 16 %! Kino ist in hohem Maße eine Freizeitbeschäftigung Jugendlicher und junger Menschen. 80 % der Besucher sind unter 30, 40 % unter 20 Jahre alt. (s. Abb. 15 S. 48) Die Nichterreichbarkeit durch Jugendliche dürfte sich mit der größeren Attraktivität ausgleichen. Hinzu kommt, daß die Geburtenstärken Jahrgänge bald aus dem Kinobesucherpotential herauswachsen, sodaß die momentanen Zuwachsraten sich bald umkehren dürften. Über die durchschnittliche Auslastung und über die Regionalberechnung ergeben sich ca. 500.000 Besucher/Jahr. (s. S. 45 und 51)

Durch den Wegfall des Autokinos mit 522 Stellplätzen (max. theor. 2.350 Sitzplätze) und der Aufteilung auf 10 Kinosäle mit 100 - 500 Sitzplätzen und unterschiedlichen Anfangszeiten werden die max. Verkehrsspitzen um ca. 35 % abgebaut bei gleichzeitiger Zunahme der Gesamtverkehrsstärke. (s. S. 43)

Die durchschnittliche Verkehrszunahme in der Verkehrsspitze durch das Kinocenter auf der B 227 beträgt im Nordabschnitt 75 Kfz/h und Richtung, im Südschnitt 25 Kfz/h und Richtung. Sonntags liegen diese Werte doppelt so hoch. Durchschnittlich ist im Nordabschnitt mit 2×300 Kfz = 600 zusätzlichen täglichen Fahrten zu rechnen. Bei mehreren gleichzeitig laufenden Spitzenfilmen treten wesentlich höhere Zahlen auf, die 1,5 - 3 fach über dem sonntäglichen Wert liegen dürften. Da solche Werte sehr selten und dann auch nur an Sonntagen erreicht werden, ist die Aufnahme durch die B 227 möglich, zumal sie bei max. Autokinobesuch nur um 7 % niedriger lagen. Ein praxisnaher Vergleich: Das Verkehrsaufkommen von Allkauf ohne Stinnes liegt 6 - 10 x höher. (Mo - Mi 2 - 4.000 Kfz/d, Do - Sa 4.500 - 5.000 Kfz/d) Die Leistungsfähigkeitsberechnung für den Knoten B 227/Minidomm ergaben in der Spitzenstunde noch ca. 40 % Reserve. (s. S. 86)

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

V E R K E H R S T E C H N I S C H E E N T W Ü R F E

Für den Abschnitt Minidomm - K 19 (Allkauf) wurden Entwürfe aufgestellt, die neben der besseren Verkehrsabwicklung auch städtebauliche und ökologische Ziele haben. (s. S. 88 und Anlage 2 Blatt 1 - 4)

S C H A L L T E C H N I S C H E B E R E C H N U N G E N

Zwei Querschnitte wurden anhand der vorhandenen und prognostizierten Verkehrsbelastungen durchgerechnet. Für die B 227 ergab sich eine Vorbelastung von 62,8 dB(A) für die nächsten Fenster an der alten Kölner Straße, die um 0,3 - 0,4 dB(A) durch die Prognosewerte ansteigt.

An der K 19 östlich Rehhecke wurde für die nächste nördliche Bebauung ein Immissionspegel von 57,7 dB(A), für die Giebelseite südlich 60,0 dB(A) errechnet, der um 2,1 dB(A) aufgrund der Prognose ansteigt. (s. S. 90 ff.)

F O L G E R U N G U N D E M P F E H L U N G

(1)

Dominierend für die Prognosezunahme ist der Bebauungsplan Rehhecke. Hier ist im Endausbau die Verbindung beider Sackgassen notwendig. Außerdem Signalanlagen an den Ausfahrten.

(2)

Bei Alpmare sind die Stellflächen im 1. Bauabschnitt zu gering angesetzt, sodaß der 2. Überlaufparkplatz bei Spitzenbesuch notwendig wird. Eine Abschirmung der Außenbecken ist aufgrund schalltechnischer Annahmen wegen des vorh. reinen Wohngebietes nötig.

(3)

Wegen des Wegfalles des Autokinos sind die verkehrlichen Auswirkungen des Multiplex-Kinocenters nicht gravierend und von der B 227 aufzunehmen.

(4)

Die Stellplatzzahlen des Hotel Kruppenweg liegen zu niedrig.

(5)

Die Knoten A 52/B 1-B 227 und die anliegenden Strecken sollten entsprechend der Verkehrsbelastung umgebaut werden. Durch Zweispurigkeit/Richtung kann die Leistungsfähigkeit deutlich angehoben werden. Die alte Kölner Straße sollte im Nordabschnitt nur noch als Radweg angebunden werden, ggfs. Hauszufahrt, im Süden wird die Einmündung zusammen mit der Minidommmzufahrt zur Kreuzung mit Abbiegespuren umgebaut.

Der Radweg an den Autobahnauffahrten sollte zur Ortslage hin verlegt werden. Ziel der Planung ist es, Konfliktmöglichkeiten zu verhindern und das städtebauliche Gesicht sowie durch Entsiegelung und Baumpflanzungen die ökologische Situation zu verbessern.

(6)

Der vorgesehene Parkplatz an der alten Kölner Straße sollte entfallen, weil die Anfahrt problematisch wird und hier zusätzlich Landverbrauch entsteht. Stattdessen kann der Minidommparkplatz mitgenutzt werden, da die Fahrgemeinschaftnutzung außerhalb der Freizeit- und Kinonutzung liegt.

Aufgestellt im Februar 1989

D. Krause

3. ANLAGE ZUR BEGRÜNDUNG
v. 1.8.1989

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

B E B A U U N G S P L A N B 13.1 BREITSCHIEDER HOF S. 33 - 40

Z U S A M M E N F A S S U N G S. 70 - 87

3.3 BEBAUUNGSPLAN B 13.1
BREITSCHIEDER HOF

An der K 19 zwischen A 3, A 52 und B 1
liegt das Gewerbegebiet Breitscheider Hof.

Am Tenter Weg ist ein Thermalbad und ein
Hotel-Restaurant geplant.

Am Breitscheider Hof neben dem vorhandenen
Novotel weitere Hotelanlagen.

3.3.1 ERMITTLUNG
STELLPLÄTZE
TENTER WEG
(ALPAMARE)

Die Stellplatzzahlen für das Gebiet am
Thermalbad werden über die Anzahl der Spinde
berechnet. Unter der Annahme, daß 2/3 der
Besucher mit einem Kfz, 1/3 allein kommt,
ergeben sich

$$* \underline{468 : 1,5 = 312 \text{ Stellplätze.}}$$

Für die Mitarbeiter werden 10 % gerechnet,

$$* \underline{\text{somit 31 Stellplätze}}$$

angenommen.

Die obige Annahme stützt sich auf eine
Befragung am Mi 15.02.1989 am Essener
Gesundheitspark, E-Holsterhausen (dicht
besiedeltes Wohngebiet)

Hier kamen von 40 befragten Personen

$$* 4 \text{ zu Fuß}$$

$$* 36 \text{ mit } 23 \text{ Kfz } f = 1,56$$

Das Hotel-Restaurant mit einer

* Nettogeschoßfläche von 4.080 qm : 35 qm/P
ergibt noch einmal 116 Stellplätze.

Insgesamt sind am Tenter Weg

$$* \underline{459 \text{ Stellplätze}}$$

(s. Tab. 11 S. 36)

1. BA: 343 Stellplätze

notwendig.

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

Dem stehen nur 260 Plätze entsprechend Eingrünungsplan W. Schumann v. 29. 8. 1988 im 1. BA. gegenüber, sodaß der Überlaufparkplatz am Lintorfer Weg mit 250 Parkplätzen für Spitzenzeiten schon beim 1. Bauabschnitt notwendig wird.

Die höhere Bemessungszahl für 1 Stellplatz je Kleiderablage gegenüber der Verwaltungsvorschrift zur Landesbauordnung wird mit der externen Lage, praktisch keine ÖPNV-Besucher und der angestrebten höheren Ausstattung begründet. Außerdem steigt die Anzahl von besser verdienenden Singles, die von der Gesundheitswelle erfasst werden.

Das Aquadrom in Bochum am EKZ Ruhrpark hat nach Angaben des Betreibers 600 Parkplätze, die an Spitzentagen nicht ausreichen und zum Parken auf Randstreifen und Wiesen führen, obwohl im EKZ weitere Parkmöglichkeiten gegeben sind.

Aquadrom Ruhrpark Bochum n. Betreiberangaben

max. Tagesbesuch	3.750	Badegäste
Besucher/Monat	40.000	"
Besucher/Jahr	500.000	"
Kleiderablagen	2.400	
Parkplätze	600	
Öffnungszeit	9 - 24 Uhr	
durchschnittl. Aufenthalt	4 Stunden-Karte	
Hauptbesuchszeit	ab 16 Uhr und Sonntags	
Einzugsgebiet	100 km	

Tab. 10: Betreiberangaben Aquadrom Bochum

3.3.2 ERMITTLUNG STELLPLÄTZE BREITSCHIEDER HOF (HOTELANLAGEN)

Am Breitscheider Hof sind 2 weitere Hotelanlagen mit 9.040 qm Nettogeschoßfläche vorgesehen, das ergibt analog zu vorstehender Berechnung einen zusätzlichen Bedarf von

* 258 Stellplätzen
(s. Tab. 11 S. 36)

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

3.3.3 VERKEHRSVERTEILUNG

Die Verkehrsverteilung erfolgt über den Tenter Weg bzw. über den Breitscheider Hof zur K 19. Während beim Alpamare mit einem regionalen Einzugsgebiet zu rechnen ist, werden die Hotels fast ausschließlich überregionale Gäste aufnehmen, die über die Autobahnen anreisen. Da die Anreise sich verteilt, wurden in der Spitzenstunde 16.20 - 17.20 nur 30 % der Gesamtfahrten angesetzt, beim Thermalbad jedoch 40 % wegen der tlws. sofort nach Feierabend einsetzenden Besuche. (s. Tab. 23 S. 70 Tab. 11-13 S. 36 - 39, Abb. 12, 13, S. 38, 40)

3.3.4 HINWEISE ZUR
VERKEHRSPLANUNG

Um Schleichverkehre durch den Tenter Weg zu minimieren, sollte die Hauptrichtung zum Alpamare führen und von dieser Straße der Tenter Weg als T-Einmündung wegführen. Das Linksabbiegen aus Richtung Alpamare in den Tenter Weg ist baulich zu erschweren und verkehrsrechtlich mit Zeichen 213 "vorgeschriebene Fahrtrichtung Geradeaus" festzusetzen.

Die Einmündung gegenüber der Novotel-Zufahrt liegt in der Innenkurve und hat kein ausreichendes Sichtdreieck nach Westen. Die vom Ersatzparkplatz kommenden kreuzenden oder links abbiegenden Fahrzeuge geraten deshalb mit dem schnell fahrenden W-0-Verkehr auf der K 19 in Kollisionsgefahr. Es sollte beim Ausbau geprüft werden, ob die Geradeaus- und LABB nicht über den Knoten Tenter Weg aus Sicherheitsüberlegungen heraus besser abbiegen können.

(s. Foto 36 Seite F 9)

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

ERMITTLUNG DES ZUSÄTZLICHEN STELLPLATZBEDARFS B-PAN 13.1 BREITSCHIEDER HOF

ZEILE/NR.	3	4
1 BEBAUUNGSPLAN	B 13.1 BREITSCHIEDER HOF	
2 VERKEHRSQUELLE	TENTERWEG	BREITSCHIEDER HOF
3 GRUNDFLÄCHE [qm]	182.500	
4 GEWERBEFLÄCHE [qm]		
5 VORH. GEWERBEFLÄCHEN [qm]		15.200 NOVOTEL
6 GEPL. GEWERBEFLÄCHEN [qm]	1.438,5 THERMALBAD 2.200 + 700 HOTEL	10.000 HOTEL WEST 20.000 HOTEL SÜD
7 GRZ/GFZ STOCKWERKE	468 SPINDE 1.BA. 2.200x2+700x1= 5.100	[6]x0,25x3,25x80%=[8] [6]x0,15x2,0x80%=[8]
8 BRUTTOGESCHOSSFLÄCHEN [qm] x 80 % = ZEILE 9	468 SPINDE 1.BA. 5.100 x 80 % =	6.500 x 80% = 4.800 x 80% =
9 NUTZFLÄCHEN [qm]	468 : 1,5 = 312 P 4.080	5.200 + 3.840 = 9.040
10 AUFTEILUNG	NUTZFL. qm MA P BES.	NUTZFL. qm MA P BES.
11 WOHNGEBÄUDE [100qm = 1St]	-	-
12 BÜRORÄUME [35qm = 1St]	-	-
13 VERKAUFSSTÄTTEN [50qm=1St]	-	-
14 VERSAMMLUNGSSTÄTTEN	-	-
15 SPORTSTÄTTEN	468 SPINDE	31 312
16 GASTSTÄTTEN/HOTELS[35qm=1]	4.080	29 87
17 GEWERBLICHE ANL.[75qm=1St]		
18 ZWISCHENSUMME STELLPLÄTZE		60 399
19 ZUSÄTZLICHE STELLPLÄTZE		459 258

Tab. 11: Ermittlung des zusätzlichen Stellplatzbedarfs
errechnet über Angaben zum Bebauungsplan durch das Planungsamt
der Stadt Ratingen und § 47 der Verwaltungsvorschrift zur
Landesbauordnung (VV Bau 0 NW) 1984

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

VERTEILUNGSMATRIX BEBAUUNGSPLAN B 13.1 BREITSCHIEDER HOF

VERKEHRSQUELLE 3: TENTER WEG

ANGABEN IN v. H.

ORT	v. H.	RABB K 19 WEST	LABB K 19 OST	(1) KNOTEN RABB A 542	(2) KNOTEN G L 139	(3) KNOTEN LABB REHH.	(4) KNOTEN LABB B 1	(5) KNOTEN G K 19	(6) KNOTEN RABB A 52	(7) KNOTEN RABB B 227
D	20	5	15	1	2	3	-	-	15	-
DU	15	3	12	2	1	-	2	-	10	-
RAT	10	5	5	1	1	3	-	1	1	3
MH	10	-	10	-	-	-	8	1	1	-
KR	7	1	6	1	-	-	-	-	6	-
ME	7	-	7	-	-	-	-	-	4	3
E	6	-	6	-	-	-	-	3	3	-
WES	6	1	5	1	-	-	-	-	5	-
NE	6	1	5	1	-	-	-	-	5	-
VEL	4	-	4	-	-	-	-	-	-	4
VIE	3	1	2	1	-	-	-	-	2	-
OB	3	-	3	-	-	-	-	-	3	-
HEI	3	-	3	-	-	-	-	-	-	3
GES.	100	17	83	7	4	6	10	5	55	13
SUM.	100		100			17				83

Tab. 12: Verteilungsmatrix Bebauungsplan B 13.1 Breitscheider Hof
Verkehrsquelle: Tenter Weg

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

VERTEILUNGSMATRIX BEBAUUNGSPLAN B 13.1 BREITSCHIEDER HOF
 VERKEHRSQUELLE 4: BREITSCHIEDER HOF
 ANGABEN IN v. H.

ORT	v. H.	LABB K 19 WEST	RABB K 19 OST	(1) KNOTEN RABB A 542	(2) G L 139	(3) 1 REHH.	(4) KNOTEN B 1	(5) G K 19	(6) RABB A 52	(7) 4 RABB B 227
A 52N	15	-	15	-	-	-	-	-	15	-
A 52S	40	-	40	-	-	-	-	-	40	-
A 3 N	10	-	10	-	-	-	-	-	10	-
A 3 S	20	-	20	-	-	-	-	-	20	-
A542W	5	3	2	3	-	-	-	-	2	-
A542O	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
K19 O	2	-	2	-	-	-	-	2	-	-
L139W	2	2	-	-	2	-	-	-	-	-
L139S	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2
B227O	2	-	2	-	-	-	-	-	-	2
B1 N	2	-	2	-	-	-	2	-	-	-
GES.	100	5	95	3	2	-	2	2	87	4
SUM.	100		100			5				95

Tab. 13: Verteilungsmatrix Bebauungsplan B 13.1 Breitscheider Hof
 Verkehrsquelle: Breitscheider Hof

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

Z U S A M M E N F A S S U N G

S. 70 - 87

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

ERMITTLUNG DES ZUSÄTZLICHEN VERKEHRS 16.20 - 17.20 (KFZ/H)

QUELLE	QUELLVERKEHR	ZIELVERKEHR
1 REHHECKE		
151 Mitarbeiterparkplätze x 60 % =	91 Kfz	
55 Besucherparkplätze x 10 % =	6 Kfz	
	<hr/>	
	97 Kfz	10 Kfz
2 BREITSCHIEDER WEG		
3.066 Mitarbeiterparkplätze x 60 % =	1.840 Kfz	
1.078 Besucherparkplätze x 10 % =	108 Kfz	
	<hr/>	
	1.948 Kfz	195 Kfz
3 TENTER WEG		
29 Mitarbeiterparkplätze x 10 % =		3 Kfz
87 Besucherparkplätze x 30 % =		26 Kfz
31 Mitarbeiterparkplätze x 10 % =		3 Kfz
312 Besucherparkplätze x 40 % =		125 Kfz
		<hr/>
		157 Kfz
29 x 30 % =	9 Kfz	
128 x 20 % =	26 Kfz	
	<hr/>	
	34 Kfz	
4 BREITSCHIEDER HOF		
65 Mitarbeiterparkplätze x 10 % =		7 Kfz
193 Besucherparkplätze x 30 % =		58 Kfz
		<hr/>
		65 Kfz
65 x 30 % =	20 Kfz	
5 MULTIPLEX-KINOCENTER		
150 Fahrten/1,5 Stunden =		100 Kfz
60 Mitarbeiterparkplätze x 10 % =	6 Kfz	
Besucherquellverkehr erst nach 19 Uhr		
6 KRUMMENWEG		
30 Mitarbeiterparkplätze x 10 % =		3 Kfz
92 Besucherparkplätze x 30 % =		28 Kfz
7 Mitarbeiterparkplätze x 10 % =		1 Kfz
22 Besucherparkplätze x 30 % =		7 Kfz
		<hr/>
		39 Kfz
39 x 30 % =	12 Kfz	

Tab. 23: Zusätzlicher Quell- und Zielverkehr durch Gewerbegebiete

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

ZUSÄTZLICHE VERKEHRSVERTEILUNG 16.20 - 17.20 IN KFZ/H

VERKEHRSQUELLE 2: BREITSCHIEDER WEG

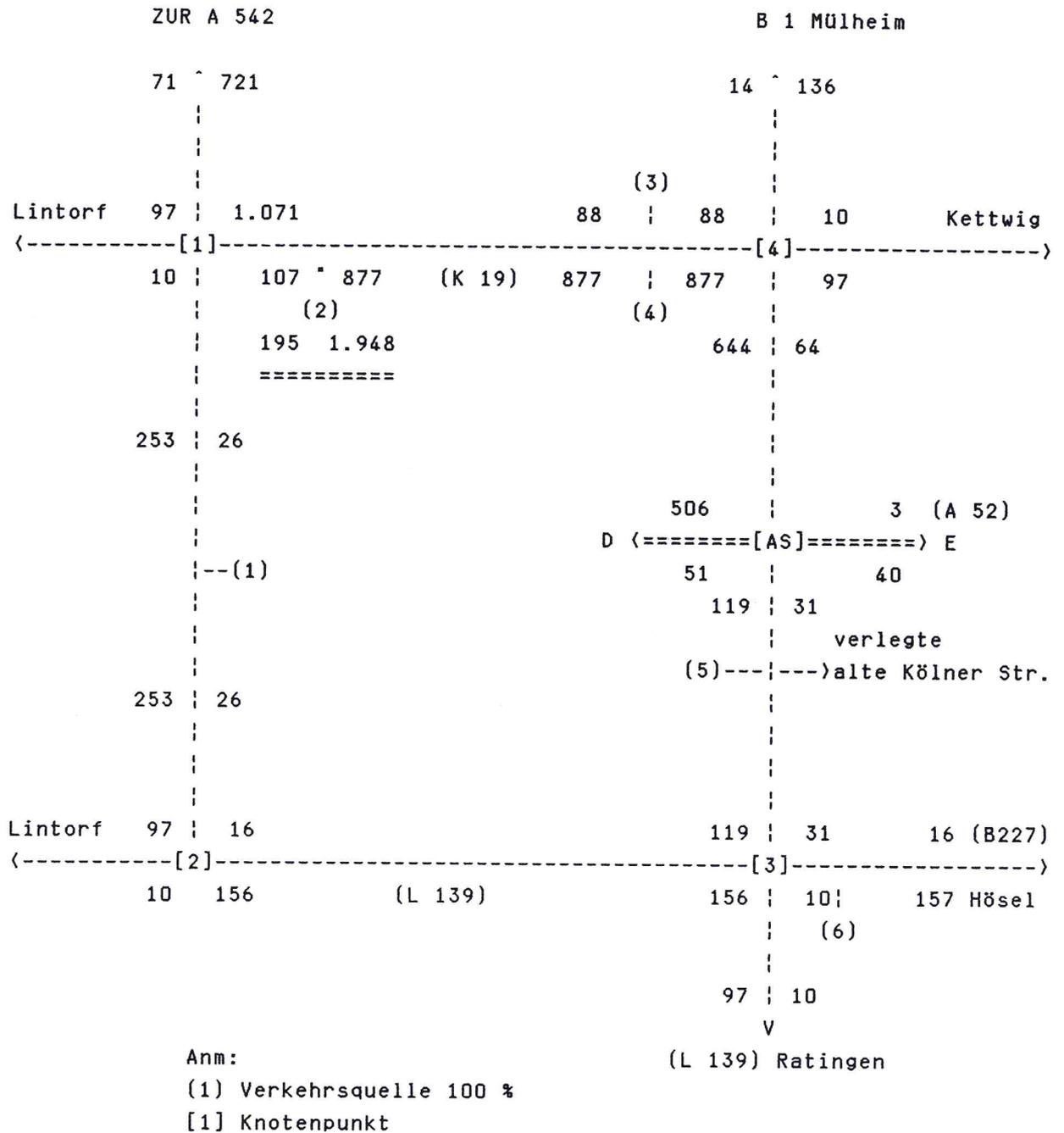


Abb. 28: Zusätzliche Verkehrsverteilung
Verkehrsquelle 2: Breitscheider Weg

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

ZUSÄTZLICHE VERKEHRSVERTEILUNG 16.20 - 17.20 IN KFZ/H

VERKEHRSQUELLE 5: MULTIPLEX-KINOCENTER

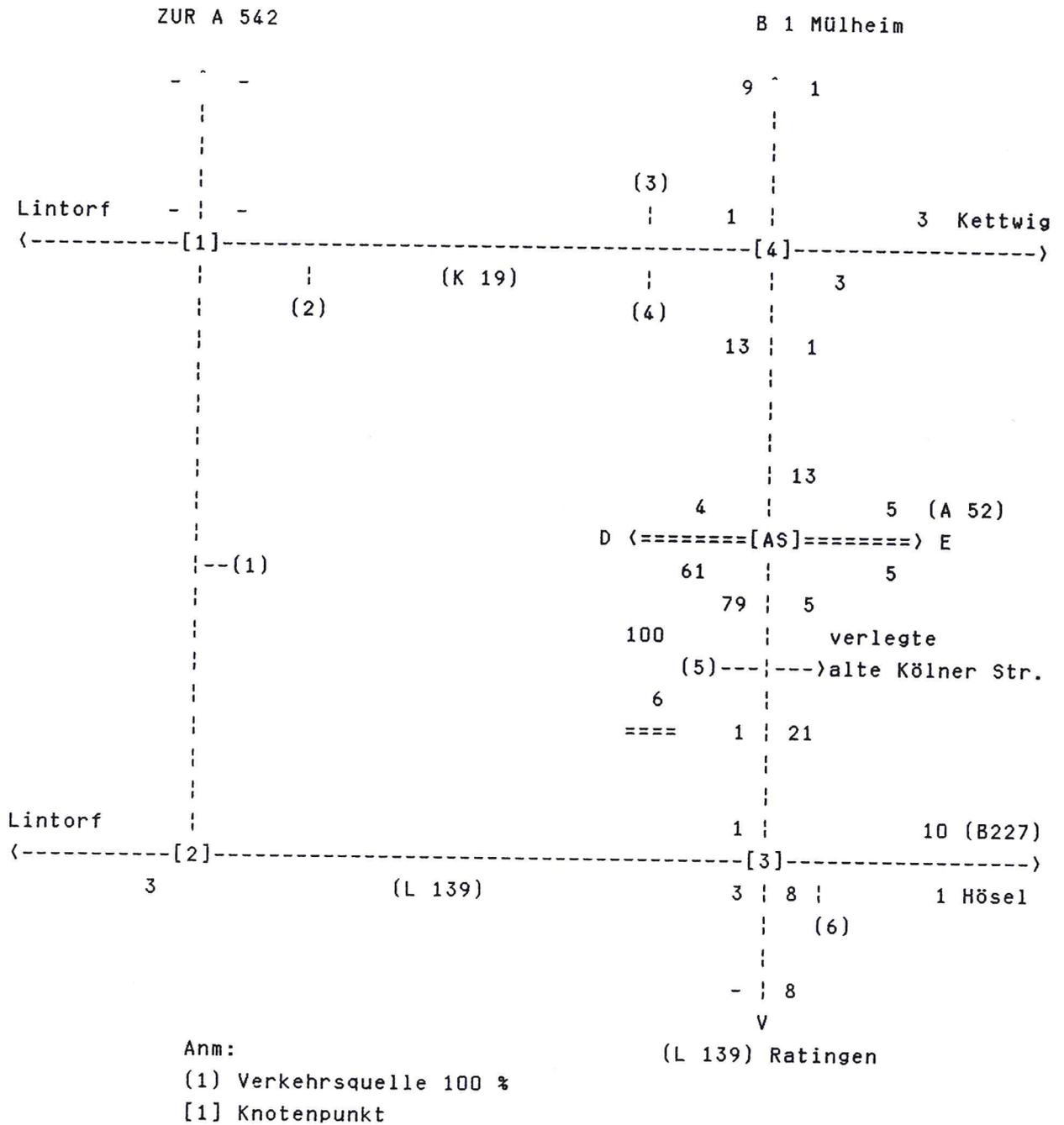
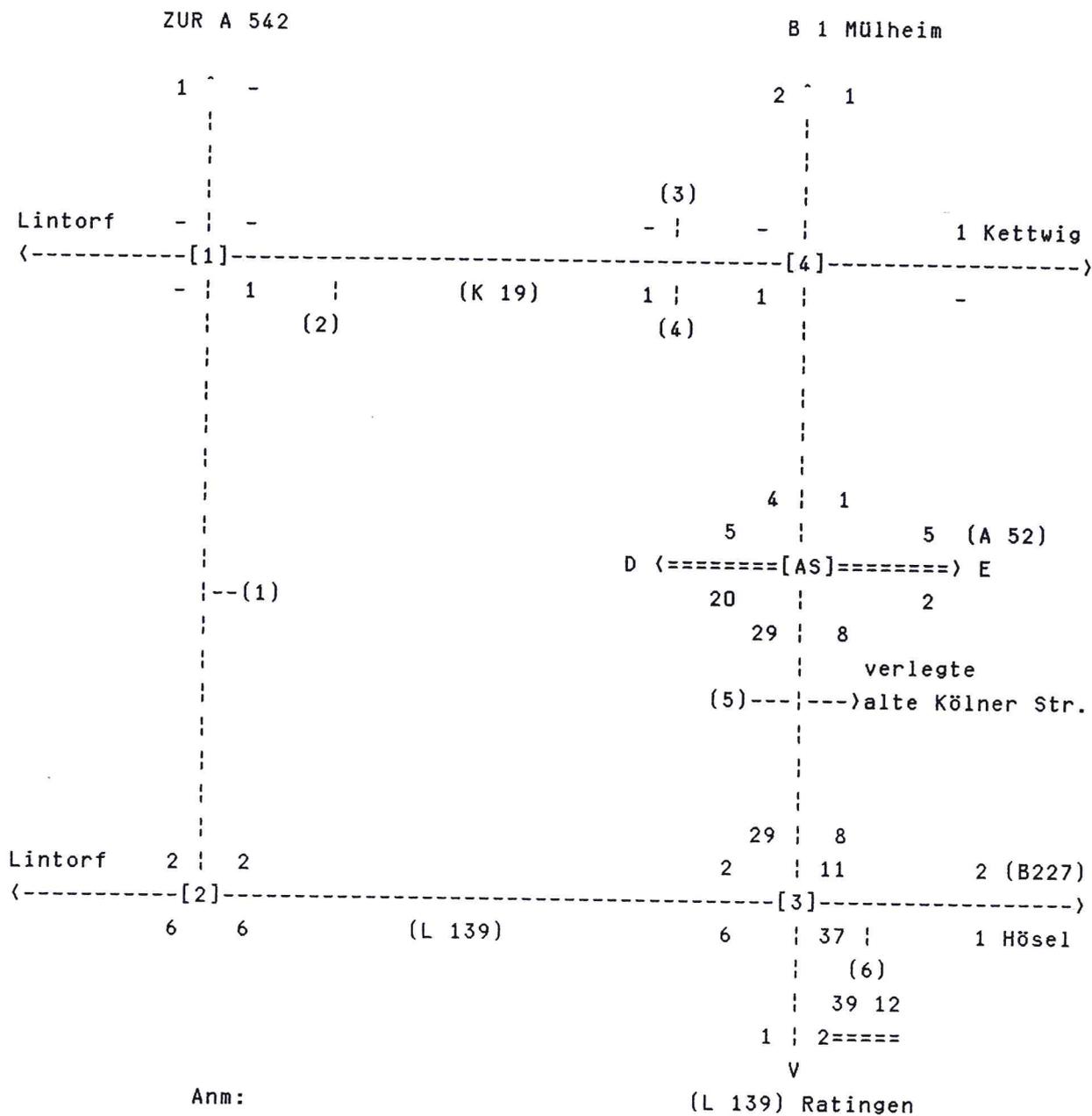


Abb. 31: Zusätzliche Verkehrsverteilung
 Verkehrsquelle 5: Multiplex-Kinocenter

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

ZUSÄTZLICHE VERKEHRSVERTEILUNG 16.20 - 17.20 IN KFZ/H

VERKEHRSQUELLE 6: KRUMMENWEG



Anm:
 (1) Verkehrsquelle 100 %
 [1] Knotenpunkt

Abb. 32: Zusätzliche Verkehrsverteilung
 Verkehrsquelle 6: Krumpfenweg

VERKEHRSUNTERSUCHUNG R A T I N G E N - B R E I T S C H E I D

ZUSÄTZLICHE VERKEHRSVERTEILUNG 16.20 - 17.20 IN KFZ/H

VERKEHRSQUELLE 1 - 6

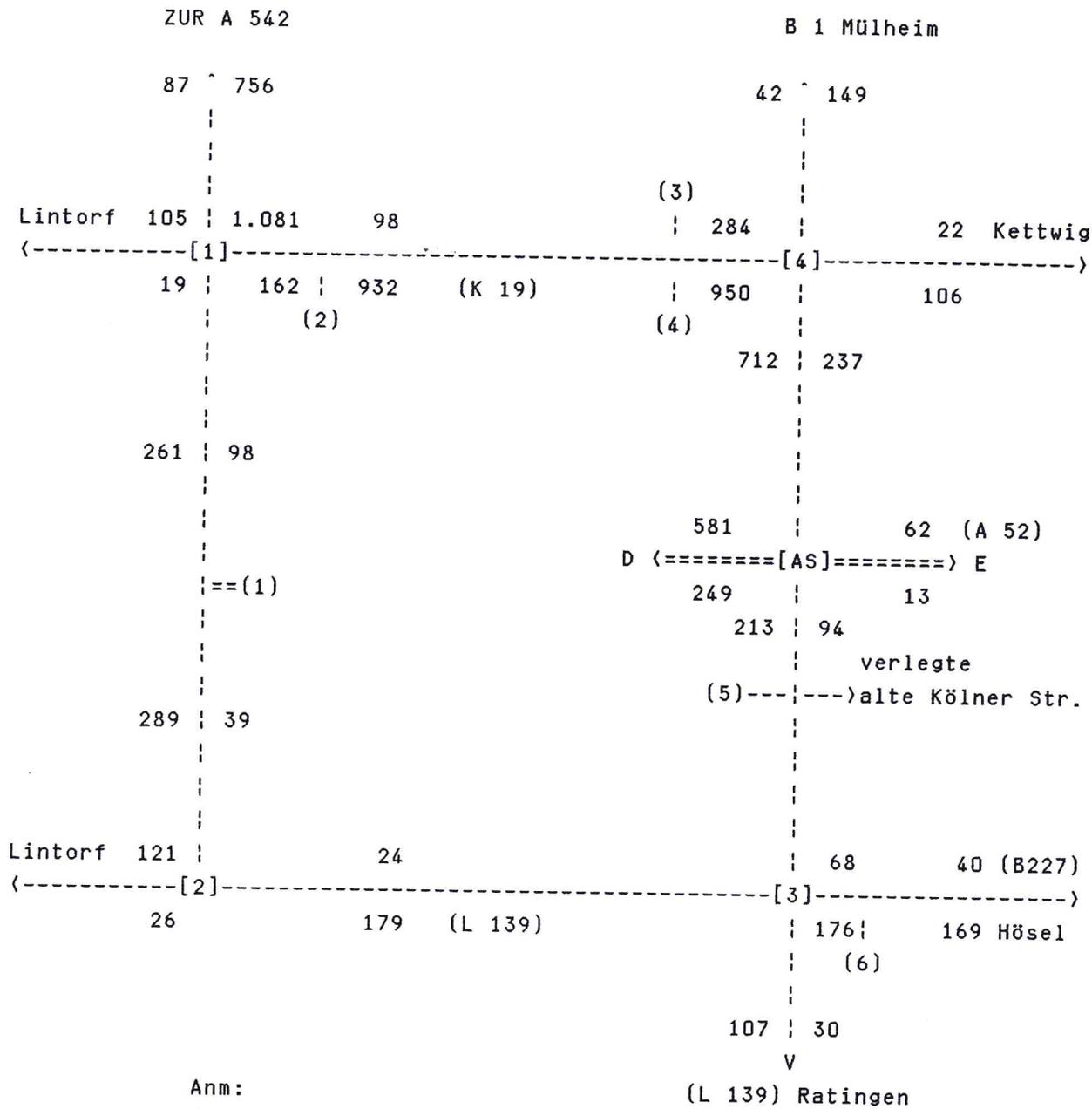


Abb. 33: Zusätzliche Verkehrsverteilung
Verkehrsquelle 1-6

3.6 ZUSAMMENFASSUNG PROGNOSE Auf den vorstehenden Tabellen und Abbildungen sind die Prognosewerte der einzelnen Verkehrsquellen

- * nach Besucher- und Mitarbeiterparkplätzen
- * nach Ziel- und Quellverkehr
- * nach Einzel- und Gesamtumlegung

dargestellt.

Festzuhalten ist:

- * zu geringe Stellplatzzahlen für Alpmare im 1. Bauabschnitt und Hotel Krummenweg
- * massiver Verkehrsanstieg durch die Maßnahme Rehhecke - Breitscheider Weg, der mit der allgemeinen Hauptverkehrszeit zusammenfällt.
Eine Überplanung ist hier notwendig.
- * Durch den Wegfall des Autokinos und durch ein außerhalb der Verkehrsspitzen liegendem Kinoverkehrsaufkommen wird die nachmittägliche Werktagsspitze kaum beeinträchtigt.
- * Die vorhandenen Stauungen gehen von der Anschlußstelle A 52 Mülheim-Ratingen aus. Diese Anschlußstelle muß bereits aufgrund der Analyseergebnisse umgebaut werden.
(s. S. 21)

Die Leistungsfähigkeitsberechnungen für den Knoten B 227/Minidommmzufahrt ergeben für die Analysebelastung (S. 83) bei einer Umlaufzeit von 60 Sekunden für die B 227 Werte zwischen 145 und 168 %, bei der Prognose (S. 86) sinkt dieser Wert auf 137 - 143 %. (s. S. 79 - 87) Für die verlegte Kölner Straße gehen die Leistungsfähigkeiten von 500 auf 466 %, bei der Minidommausfahrt von 375 auf 350 % zurück. Diese Werte können noch weitere Steigerungen zulassen.